



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft Falkenfels

Nummer <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;">2</td> <td style="width: 20px; height: 20px;">7</td> <td style="width: 20px; height: 20px;">0</td> </tr> </table>	2	7	0
2	7	0	

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">8</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">7</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">5</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">5</td> </tr> </table>		8	7	5	5
	8	7	5	5		

2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">5</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">0</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">8</td> </tr> </table>		3	5	0	8
	3	5	0	8		

3. Bewaldungsprozent	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">0</td> </tr> </table>		4	0
	4	0		

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">0</td> </tr> </table>			0
		0		

5. Waldverteilung		
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	X
X		
• überwiegend Gemengelage	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>	

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung					
Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	X	Eichenmischwälder		
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen		
X					
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>		

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung															
Bestandsbildende Baumarten.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>	X	X			<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>					<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </table>	X			X
X	X														
X			X												
Weitere Mischbaumarten.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> </tr> </table>			X	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>					<table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>		X	X	
		X	X												
	X	X													

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil ist mit 40% überdurchschnittlich hoch. Die HG Falkenfels ist charakterisiert durch große Waldkomplexe im Süden. Im Norden befinden sich die Reviere in Gemengelage mit landwirtschaftlichen Flächen.

Kleinere Teile der Wälder sind im Waldaktionsplan als Wald mit besonderer Bedeutung als Biotop bzw. als Bedeutung für das Landschaftsbild ausgewiesen. Waldgebiete um Wiesenfelden sind als Natura 2000 (FFH-Gebiete) ausgeschieden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

In der HG steigt für die Baumart Fichte auch das Anbaurisiko von einem sehr geringen auf ein geringes bis sogar sehr hohes Risiko im Jahr 2100 - im Bereich des Anstieges von der Donau ganz an der südlichen Grenze. Daher ist der sog. Waldumbau, also das Setzen auf mehrere Baumarten bzw. der Ersatz von Fichtenwäldern zu gemischten Wäldern mit Tanne, Buche, Edellaubhölzer eine sehr zentrale Aufgabe der nächsten Jahre und Jahrzehnte.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild	<input type="checkbox"/>
Gamswild	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Ältere Verjüngungsflächen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

*Zu den **Edellaubhölzern** werden alle Ahornarten, Eschen und die Vogelkirsche gerechnet. Bei den **sonstigen Nadelbaumarten** handelt es sich meistens um Douglasie bzw. Lärche. Die **sonstigen Laubbäume** sind überwiegend Birken, Weiden, Vogelbeeren.*

Die Prozentangaben aus der Auswertungslisten wurden gutachterlich auf ganze bzw. halbe Prozent auf- bzw. abgerundet. Die genaueren Werte sowie die gesamte Auswertung der Verjüngungsinventur befinden sich in der Anlage bzw. wurden über eine Cloud bereits im Frühsommer digital bereitgestellt.

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden **Fichten, Tannen** und **Buchen**, zeigen 2024 ein recht hohes **Verjüngungspotenzial**. Die aufgenommene Pflanzenzahl ist erfreulicherweise bei guten Werten geblieben. (2018: 434, 2021: 573, 2024: 467).

Die Fichte hat mit noch 37,5% den höchsten Anteil, gefolgt von der Buche mit 26% und der Tanne mit 20,5%. Gegenüber den Aufnahmen 2021 ist der Anteil der Fichte nochmals gefallen, der der Tanne gleichgeblieben. Der Buchenanteil ist deutlich gestiegen. Die Gruppe der Edellaubhölzer sind mit 9% auch gut vertreten, alle anderen Baumarten sind unbedeutend.

Der **Verbiss im oberen Drittel** bei der Tanne ist mit 16% leider ähnlich hoch wie 2021 (14,5%), nachdem er 2018 bei nur 7,5% lag. Bei Fichte ist dieser Wert auf 1,5% wie 2021 gefallen. Der Buchenverbiss liegt bei 17%. Dies sind aber immer noch recht gute Werte!

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Rehwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten **Anteile** der häufigsten Baumarten: Fichte 35,5% (2021: 44,5%), Tanne 10,5% (2021: 11,5%); die Buche hat mit 41% nunmehr den höchsten Anteil (2021: 33%) – sie nimmt stetig zu. Das sonst. Laubholz hat mit 7,5% noch eine gewisse Bedeutung. Das Edellaubholz hat mit 4,5% immerhin zugelegt. Alle anderen Baumarten sind nicht bedeutsam.

Vergleicht man die Baumartenanteile in den verschiedenen **Höhenstufen** (bis 20 Zentimeter, 20 bis 49,9 Zentimeter, 50 bis 79,9 Zentimeter, 80 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe) fällt auf, dass die Anteile der **Fichte** sogar abnehmen von ca. 40% (<20 cm und 20-49,9 cm) auf 19,5% über 80 cm. Die Anteile der **Tanne** nehmen ebenfalls tolerabel stärker ab. Hat die Tanne noch „< 20 cm“ 20,5% Anteil, geht dies im Schnitt auf < 10% zurück. Bei der **Buche** steigen auch 2024 die Werte an – ähnlich wie 2015, 2018 und 2021 -, von 26% auf sehr hohe 56,5% an. Somit ist hier keine Entmischung festzustellen.

Die **Medianwerte der unverbissenen Pflanzen** (Anzahl pro Hektar) liegen bei der Fichte bei > 5000, bei der Tanne bei > 600 und bei der Buche bei > 7500 Pflanzen/ha. Die Baumartenpalette bleibt dabei erfreulich fast immer gemischt.

Der **Leittriebverbiss** der **Fichte** ist glücklicherweise wieder auf das Niveau von 2018 (0,8%) mit 0,5% gefallen. Die Fichte wird somit praktisch nicht mehr verbissen. Bei der **Tanne** ist der Verbiss von 13% (2021) mit 9% auf das Niveau von 2018 gefallen. Die Tanne kann sich insgesamt erfreulich auf fünf Aufnahmepunkten mit größeren Pflanzenzahlen ohne Verbiss stammzahlreich natürlich verjüngen.

Der Leittriebverbiss bei **Buche** ist von 14,5% (2021) wieder deutlich auf knapp 3,5% gefallen. Der Verbiss beim **Edellaubholz** liegt mit 11,5% ebenfalls in einem guten Bereich, beim **sonstigen Laubholz** auch.

Die Werte beim **Verbiss im oberen Drittel** haben sich bei der **Fichte** auch reduziert und liegen jetzt bei 6%. Bei der **Tanne** sind die Werte gegenüber 41,5% (2018) und 29,5% (2021) mit aktuell 33% immer noch hoch. Beim **Buche** liegt er auf gleichem Niveau, beim Edellaubholz auch.

Fegeschäden wurden kaum festgestellt.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar.

Erfasst wurden im Prinzip wieder auf gutem Niveau mit 268 Pflanzen (2021: 247); davon hatte die Buche einen Anteil von 61%, die Fichte von 14,5% und die Tanne von 6,5%.

Insgesamt sind **Fegeschäden** nicht mehr unbedeutend; beim Nadelholz insgesamt bei 8%, davon Tanne 11%.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden
 Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen
 Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

3	8
	1
	0

Die geschützten Flächen liegen sehr niedrig.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerischen Waldgesetzes: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustandes des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Gutachten 2018 und 2021 hatten eine **tragbare** Verbissbelastung festgestellt.

Insgesamt gibt es in der HG Falkenfels erfreulicherweise recht gute Entwicklungen. Fast alle Werte sind verbisstechnisch gefallen.

Die Entmischungssituation ist noch gut und tragbar. Die Anzahl der unverbissenen Pflanzen sind gut.

Es gibt immerhin sechs Wünsche nach einer Revierweise Aussage für sechs Jagdreviere. Davon sind nach jetzigem Stand vier tragbar und zwei zu hoch – somit bestätigen diese die Einschätzung für die Hegegemeinschaft. **Regionale Unterschiede** gibt es vereinzelt.

Die Verbissbelastung ist daher als „tragbar“ einzuwerten- es gibt einige Tendenzen zu einer noch bessere Einschätzung.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die guten Ergebnisse der Revierweisen Aussagen rechtfertigen dennoch, den Ist-Abschuss der laufenden Periode mit der Empfehlung „**beibehalten**“ auszusprechen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....


senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Straubing, im November 2024	Unterschrift 
---	--

Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft (wurden bereits versandt)
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“
- sechs Revierweise Aussagen